

Der Musikant



Trachtenmusik
St. Veit im Mühlkreis

Nummer 23, Oktober 2006

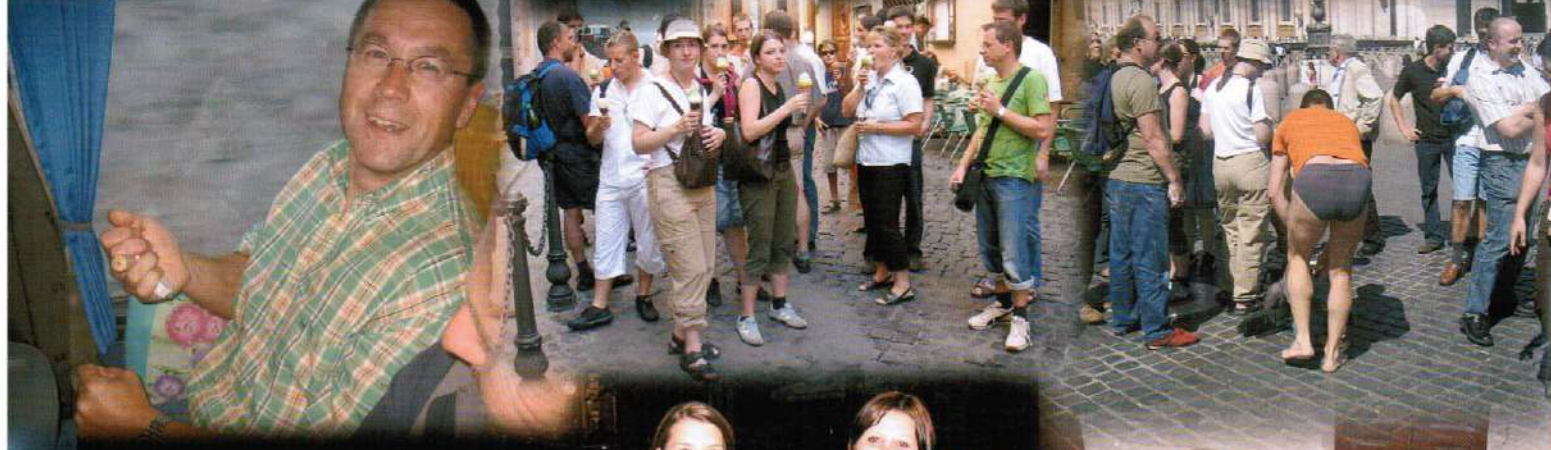
*Unser Obmann
wird Konsulent*
weiter auf Seite: 8

*Musikkapelle als
Bandit entlarvt*
weiter auf Seite: 8

*Drei Junggesellen
weniger*
weiter auf Seite: 9

*Benvenuti
San Vito Romano*
mehr auf den Seiten: 11 - 14

Ansicht von San Vito Romano



Nun liegt bereits die 23. Ausgabe unserer Vereinszeitung „Der Musikant“ vor Ihnen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil des Vereines geworden. Die Blasmusik ist in der Gemeinde ein gutes Beispiel für die Bedeutung der Kultur in der Gesellschaft. Wir bieten der Jugend eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, bilden sie aus, vermitteln Kameradschaft und Freude am Musizieren. Die Jugend ist eine tragende Säule in der Gesellschaft und für uns sehr wichtig. Wir brauchen die Jungmusiker im Verein, denn sie sind das Kapital für die Zukunft. Ich bedanke mich bei allen Eltern für ihre Unterstützung bei der Jungmusikerausbildung.

Der Weg ist das Ziel und wir wollen, dass die Musiker die Feste verschönern und der Gemeindebevölkerung Freude an der Musik vermitteln. Dies hat sich bei Konzerten, verschiedenen Ausrückungen, bei Wertungsspielen oder bei Konzertreisen, wie heuer nach San Vito Romano, gezeigt.

Diese 5-tägige Reise nach Italien war ein Fest der Freundschaft, die bereits schon 10 Jahre besteht. Es war ein Musizieren mit Freunden in Kameradschaft. Die Ausflüge nach Rom und Florenz werden wir nicht vergessen. Es war schön mit dabei zu sein. Ich möchte hier unserem Kapellmeister sehr herzlich danken, denn er hat diese herrliche Reise ausgezeichnet organisiert.

Ein besonderer Dank gebührt auch unseren Freunden aus San Vito für ihre freundliche und herzliche Aufnahme. Trotz sprachlicher Schwierigkeiten war es eine große Freude mit ihnen dieses Fest zu feiern. Ein Stück Heimat ist dort, wo man sich wohl fühlt. Und wir haben uns sehr wohl gefühlt.



Die Engelsburg in Rom

An dieser Stelle danke ich unserem Bürgermeister Franz Hehenberger, der immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Musikvereines hat. Auch für die jährliche Unterstützung der Gemeinde möchte ich mich herzlich bedanken.

Danken möchte ich auch Kapellmeister Ludwig Schwarz für seinen Idealismus und kameradschaftlichen Einsatz, Stabführer Siegfried Kaiser für seine Bemühungen rund um die „Musik in Bewegung“ und Jugendreferent Herwig Fösl für seine ausgezeichnete Jugendarbeit.

Auch allen Musikerinnen und Musikern sowie den Marketenderinnen für ihre freiwillige Arbeit und ihr Engagement für den Musikverein und für unser schönes St.Veit gebührt mein aufrichtiger Dank.

Wenn ich nach über 20 Jahren als Obmann zurückblicke, stelle ich fest, dass wir in dieser Zeit sehr viel in gemeinsamer Arbeit geschaffen haben. Ich bin allen Musikern und Funktionären dankbar für diesen gemeinsamen Weg in Freundschaft und Kameradschaft.



Besonders bedanken möchte ich mich bei meiner Frau Magda, die mich in dieser Funktion so tatkräftig unterstützt hat. Es wäre sonst nicht möglich gewesen, dieses Amt eine so lange Zeit ausüben zu können.



Ich lade schon jetzt alle zum Musikball ein, wünsche viel Freude beim Lesen der Vereinszeitung und hoffe, dass wir im neuen Vereinsjahr mit einem neuen Vorstand wieder viele schöne gemeinsame musikalische Stunden verbringen werden.



Konsulent Josef Traxler

Gedanken des Kapellmeisters

Wenn ich auf die abgelaufene Saison zurückblicke, fällt es mir nicht schwer, eine sehr positive, eine sehr erfreuliche Bilanz zu ziehen.

Das Frühlingskonzert hat überaus guten Anklang gefunden. Die optische Untermalung der dargebotenen Musikstücke durch Bilder oder Filmsequenzen hat sich zum zweiten Mal bewährt. Es war so viel Publikum mit dabei, dass es uns nicht möglich war, jedem Zuhörer einen Platz mit Sicht auf das Orchester bieten zu können. Gleichwohl uns dieser zahlreiche Besuch freut, hoffen wir natürlich auch, dass uns niemand wegen seines vielleicht etwas ungünstigen Sitzplatzes böse ist.



Mit vollem Eifer bei der Sache - die Musiker beim Frühlingskonzert

Unser Verein ist in der glücklichen Situation, jedes Jahr neue und junge Musikerinnen und Musiker in das Orchester aufnehmen zu können. Es ist keine Floskel, wenn behauptet wird, ihnen gehört die Zukunft. Nicht weniger wichtig für das Leben im Verein sind aber auch die erfahrenen Mitglieder. Für mich ist es sehr erfreulich, dass bei uns dieses Miteinander wirklich gut funktioniert.

Mit gegenwärtig 59 Aktiven (ohne Marketenderinnen) haben wir einen neuen Höchststand erreicht. Die Tatsache des stetigen Neuzugangs wirkt allerdings – wie könnte es auch anders sein – auf die Homogenität des Klangkörpers zurück. Wir befinden uns in einem ständigen Prozess des Eingliederns und Zusammenwachsens, den wir aber durch gemeinsames Bemühen recht gut meistern. Wenn einmal etwas nicht perfekt klappt, ist es deshalb kein Malheur sondern normal und verständlich.

Wie ernst wir unsere Jüngsten nehmen und wie sehr wir mit ihren Leistungen zufrieden sind, drückt sich auch darin aus, dass ab der nächsten Saison zwei von ihnen als Organisationsreferenten fix einen Platz in jeder Vorstandssitzung haben werden. Ihre Ideen sind uns wichtig.

Die Fahrt nach San Vito, wohl der Höhepunkt des vergangenen Jahres, war für mich ein tolles Ereignis. Was wir alles erleben durften, können sie im Reisetagebuch nachlesen.



Kleines Platzkonzert im Schatten vor der Kirche in San Vito

Sehr spannend ist für mich heuer der Blick in die Zukunft.

Zunächst werden wir am 19. November an der Konzertwertung in Lembach teilnehmen. Für mehr als die Hälfte des Orchesters wird das eine neue und spannende Erfahrung sein.



Ordentlich Schwein haben wünschen sich die Jungen auch für die Konzertwertung

Am Freitag den 13. April 2007 - wir wollen nicht abergläubisch sein - wird dann im Rahmen der Jahreshauptversammlung die Neuwahl des Vorstandes stattfinden. Es ist kein Geheimnis, dass wir an diesem Tag auch einen neuen Obmann erhalten werden. Auf wen immer die Entscheidung fallen wird, sie ist von großer Bedeutung für die Zukunft des Vereines. Weil wir uns dessen sehr bewusst sind, haben wir bereits jetzt unter



Der Vorstand unter Obmann Sepp Traxler im Jubiläumsjahr 2004

Situationen keine Zwietracht. Diese Besonnenheit war mit entscheidend dafür, dass wir heute ein großartiges Musikzentrum haben und uns über viele junge Talente in unseren Reihen freuen können. Ohne jetzt in eine Laudatio einstimmen zu wollen, der richtige Zeitpunkt dafür wird die Jahreshauptversammlung sein, danke ich unserem Obmann Sepp Traxler gerade für diese Qualität seines Verständnisses von Vereinsführung. Sie ist für mich ein wesentlicher Gesichtspunkt, wenn ich an die Neuwahlen im kommenden Jahr denke.

Liebe Freunde der Musikkapelle: Unser Verein steht im 152. Jahr seines Bestehens sehr gut da. Ich danke allen, die durch ihr Engagement, ihren guten Willen und ihre Unterstützung dafür die Verantwortung tragen. Arbeiten wir weiter gemeinsam an dieser Entwicklung weiter, damit unser Orchester seiner wichtige Aufgabe im Leben des Ortes auch in Zukunft zur Freude aller, der Musiker ebenso wie der Zuhörer, gerecht werden kann.



Ludwig Schwarz

Einbindung aller Musikerinnen und Musiker mit der Vorbereitung der Wahl begonnen. Es war eine der großen Leistungen der vergangenen eineinhalb Jahrzehnte, dass im Vorstand des Musikvereines nie gestritten wurde. Es gab auch in schwierigen

Ein Finanzbeamter besucht eines Tages einen Burgenländer Bauern und stellt bei seiner Untersuchung fest, dass er eine Schnapsbrennanlage hat. „Bauer, für diese Anlage musst Du Steuern bezahlen!“
Bauer: „Wieso, ich brenne doch gar keinen Schnaps damit?“

Beamter: „Aber Du hast das Gerät dafür!“ Am nächsten Tag geht der Bauer auf das Finanzamt zum selben Beamten. „Ich möchte gerne eine Kinderbeihilfe beantragen.“

Beamter: „Wieso, Du hast doch gar keine Kinder?“
Darauf der Burgenländer Bauer: „Das nicht, aber ich habe das Gerät dafür!“

Ein Lehrer steht seit Stunden mit seiner dritten Klasse am Bahnsteig und lässt einen Zug nach dem anderen durchfahren. Schließlich platzt ihm der Kragen: „Schluss jetzt! Den nächsten Zug nehmen wir, auch wenn nur 1. oder 2. Klasse draufsteht.“

„Kannst Du nicht einmal den Wasserhahn reparieren?“ - „Das mach ich morgen.“ - „Morgen, morgen, alles willst du morgen machen.“ - „Du hast recht, das schaffe ich morgen sowieso nicht alles, also mache ich es nächste Woche!“

Ein Jäger steht vor Gericht. Sagt der Richter: „Wie konnten Sie nur auf den Herrn Huber schießen? Er hat doch laut und deutlich gerufen, dass er kein Wildschwein ist!“ „Weil ich ihn kenne, Herr Vorsitzender. Der lügt immer.“

Frage des Religionslehrers: „Franz, gibts es bei dir daheim ein Abendgebet?“ „Ja, das macht immer meine Mutter!“ „Und was sagt sie?“ „Gott sei Dank, dass der Bub im Bett ist!“

Ein Mann im Wasser brüllt aus Leibeskräften: „Hilfe, Hilfe! Ich kann nicht schwimmen!“
Kommt ein Polizist vorbei und ruft: „Ich kann auch nicht schwimmen, aber mache ich deswegen einen solchen Lärm?“

Der Student kommt wieder einmal zu spät. Der Professor zu ihm: „Haben Sie gedient?“ - „Ja sicher.“ - Und was hat ihr Spiëß gesagt, wenn Sie eine halbe Stunde zu spät gekommen sind?“
Student: „Guten Morgen, Herr Leutnant!“

Was war los...

Bericht des Jugendreferats - eine Chronologie

Oktober 2005

Der **Jungmusikerausflug 2005** führt 17 Jungmusiker am 8. Oktober mit den Begleitern Sepp Traxler, Walter Panholzer und Herwig Fösl zu den Dachstein Eishöhlen. Einer aufregenden Fahrt mit der Krippensteinseilbahn und einem kurzen Fußmarsch schließt sich eine interessante Führung in der größten Eishöhle Oberösterreichs an. Nach einer Mittagsjause bei der Mittelstation der Seilbahn treten wir die Talfahrt an. Dann geht es weiter nach Strobl am Wolfgangsee. Hier stehen ein paar Fahrten mit der Sommerrodelbahn auf dem Programm. Ein Teil der Jungmusiker lässt den Ausflug mit einem gemütlichen Beisammensein bei Mac Donalds ausklingen.



November 2005

Am 27. November werden in St. Martin die **Jungmusikerleistungsabzeichen 2005** überreicht.



für Andrea Dobersberger



für Christoph und Dietmar Hörschläger



für Viktoria Kaiser



für Eva Hackl

Dezember 2005

Jungmusiker aus St. Veit und Niederwaldkirchen treten am 10. Dezember beim **Konzert in Niederwaldkirchen** sehr erfolgreich mit dem Jugendorchester **JO!** auf.



JUGENDORCHESTER
St. Veit - Niederwaldkirchen

Februar 2006

Vier Musiker des Musikvereins St. Veit, Schüler verschiedener Landesmusikschulen, beginnen eine 1 Semester dauernde **Theorieausbildung** für das silberne Leistungsabzeichen an der Landesmusikschule St. Martin.

Martin Kaiser und Stefan Neundlinger absolvieren die Theorieprüfung für das bronzene Leistungsabzeichen.

März 2006

Der **Vorbereitungskurs** zur Theorieprüfung für Privatschüler (silbernes Leistungsabzeichen) beginnt. Acht Musiker werden vom Verein in mehreren Einheiten darauf vorbereitet.

April 2006

Das **JO!** tritt am 8. April höchst erfolgreich beim **Konzert in St. Veit** auf.

Zuhörer und Fanclub aus Niederwaldkirchen und St. Veit überschreiten das Fassungsvermögen des Saals.

Endlich Musiker!!!

Offizielle **Aufnahme in die Musikkapelle** St. Veit beim Frühlingskonzert für...

- Christoph Hörschläger
- Dietmar Hörschläger
- Eva Hackl
- Viktoria Kaiser

Mai 2006

Alle 8 St. Veiter Privatschüler (Christoph Hörschläger, Dietmar Hörschläger, Petra Dobersberger, Eva Hackl, Ines Gattringer, Anna Kaiser, Viktoria Kaiser und Kerstin Hofer) bestehen die **Theorieprüfung** des Blasmusikverbandes für das silberne Leistungsabzeichen mit „Sehr gut“.

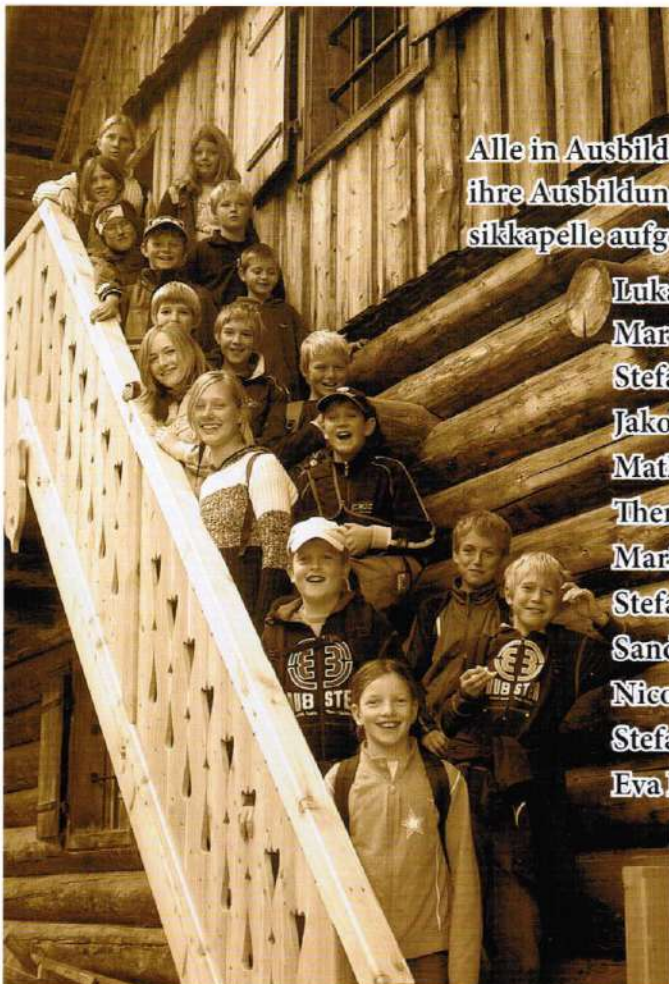
Juni 2006

Die 4 Musikschüler beenden ihr Theoriesemester in St. Martin mit „Sehr gut“ und „Gut“.

Alle drei Nachwuchsschlagzeuger

- Dominik Schütz
- Mario Donner
- Mario Kurz

legen die Prüfung zum bronzenen Leistungsabzeichen an der Musikschule Bad Leonfelden / Oberneukirchen (Lehrer: Johann Gahleitner) mit „Sehr gut“ ab.



Alle in Ausbildung befindlichen Jungmusiker setzen ihre Ausbildung fort um möglichst bald in die Musikkapelle aufgenommen zu werden.

- Lukas Panholzer (Schlagzeug)
- Martin Kaiser (Tenorhorn)
- Stefan Neundlinger (Tenorhorn)
- Jakob Fösl (Trompete)
- Mathias Haas (Saxophon)
- Theresa Kaiser (Klarinette)
- Maria Rechberger (Klarinette)
- Stefanie Donner (Querflöte)
- Sandra Leitner (Querflöte)
- Nicole Schauflinger (Querflöte)
- Stefanie Schütz (Querflöte)
- Eva Neundlinger (Querflöte)

Juli 2006

Am Sonntag den 23. Juli lädt das Jugendorchester **JO!** im Rahmen des Ferienprogramms Niederwaldkirchen zum „**Dschungel Konzert**“ in die Asphalt Halle NWK.

Das Konzert mit Affen, Elefanten und „echter“ Tigerjagd begeistert Jugendliche und Eltern.

August 2006

Das **Jungmusikerseminar in Neustift** findet heuer zum ersten Mal getrennt in 2 Seminarwochen statt. Unsere Jungmusiker nehmen an der ersten Woche teil. Karin Leitner, Nicole Schauflinger, Theresa Kaiser, Stefan Neundlinger, Martin Kaiser, Mathias Haas und Jakob Fösl erleben eine aufregende und motivierende Seminarwoche.

September 2006

Seit Herbst sind bei den Proben in der Musikkapelle neu dabei:

- Karin Leitner (Klarinette)
- Dominik Schütz (Schlagzeug)
- Mario Donner (Schlagzeug)
- Mario Kurz (Schlagzeug)



Für das Jungmusikerteam
Herwig Fösl

Unser Obmann wird Konsulent

Im Juni 2006 wurde unser Obmann von der OÖ. Landesregierung mit dem Ehrentitel „Konsulent für allgemeine Kulturpflege“ ausgezeichnet. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer überreichte ihm die Ernennungsurkunde.

In seiner Laudatio würdigte er das Engagement Josef Traxlers für den Musikverein. Er hob hervor, dass es unserem Obmann gelang, im Bemühen um ein gemeinsames und geeintes Europa, in dem es den Kulturschaffenden möglich wird, ohne Barrieren miteinander zu kommunizieren und Kulturprojekte zu realisieren, grenzüberschreitende und völkerverbindende musikalische Kontakte zu knüpfen.

Wir gratulieren nochmals ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.



LH Dr. Josef Pühringer überreicht Josef Traxler die Urkunde mit dem Ehrentitel „Konsulent für allgemeine Kulturpflege“



Der frischgebackene Konsulent mit LH Dr. Josef Pühringer, seiner Familie und Freunden

Frühlingskonzert 2006

Unser Konzert war auch heuer wieder ein Versuch, Musik und Bilder zu verbinden und zugleich ein wenig Show zu bieten. Als Besonderheit konnten wir das Jugendorchester JO! mit jungen Musikern aus Niederwaldkirchen und St. Veit begrüßen, die mit zwei Stücken nach der Pause ihr bereits sehr erfreuliches Können zeigten. Im Mozartjahr durften natürlich auch Werke des großen



Komponisten nicht fehlen. So war zum einen der „Figaro – Marsch“ zu hören, zum anderen erschien der „Wolferl“ selbst auf der Bühne, um im

Andante aus seinem Klavierkonzert KV 467 höchstpersönlich in die Tasten zu greifen. Noch einmal ein herzliches Danke unserem Chorleiter Clemens Haudum, der in seiner Verkleidung sicherlich auch vor 250 Jahren gute Figur gemacht hätte.

Blumen für die Partnerinnen unserer Musiker gab es nach

der Offenbach-Ouvertüre „Die Banditen“, als plötzlich als Räuber verkleidete Jungmusiker auf die Bühne stürmten und keck feststellten, dass eigentlich die Musikkapelle selbst ein großer Bandit sei, indem sie ständig die Ehemänner bzw. Freunde ihren Frauen entführe. Das Stück „Hurra, Hurra“ mit einer Folge von Titelmelodien aus bekannten Kinderserien war unseren kleineren Zuhörern gewidmet.



„Die Banditen“ Dominik Schütz, Mario Kurz und Mario Donner verteilten Blumen an die Musikerfrauen

An die bizarre Schönheit der Vulkaninsel Lanzarote, welche durch zahlreiche Bilder auch optisch gekonnt in Szene gesetzt war, erinnerte die Musik des Werkes „Montanas del Fuego“ (Feuerberge).

Mit Dr. Franz Gumpenberger hatten wir wieder einen bestens disponierten Sprecher am Mikrophon. Es macht einfach Freude, ihm zuzuhören.

In nicht einmal mehr einem halben Jahr, am 31. März 2007, steht bereits das nächste Frühlingskonzert auf dem Programm. Es wäre uns eine Ehre, Sie wieder so zahlreich begrüßen zu dürfen.

Just Married!

Die Marketenderin Monika Traxler und Martin Leitner gaben sich am 22. April 2006 das JA-Wort.



Unser Stabführer Siegi Kaiser und Karin Pointner standen am 1. Juli 2006 in der Pfarrkirche St. Veit vor dem Traualtar.

Am 12. August 2006 läuteten für unseren Saxophonisten Leopold Schütz und Bettina Parzer die Hochzeitsglocken.



Der Schritt in die „Musiker-Pension“

Unser Flötist Wolfgang Hörschläger-Hollentin beendet nach über 30 Jahren seine aktive Laufbahn als Musiker. Er war auch ein Jahr lang Kapellmeister-Stellvertreter.

Peter Schmidt setzt mit der Reise nach San Vito einen würdigen Schlusspunkt hinter seine Karriere im Musikverein. Er war seit 1976 aktives Mitglied unserer Kapelle und wirkte von 1988 bis 1992 als Organisationsreferent sowie von März 1997 bis September 2006 als Obmann-Stv.

Sandra Hartl geht aus privaten Gründen („Herzensangelegenheit“) in die Musiker-Pension. Sie spielte seit 1990 Trompete. Von März 2000 bis Dezember 2005 gehörte Sie dem Organisationsteam an.

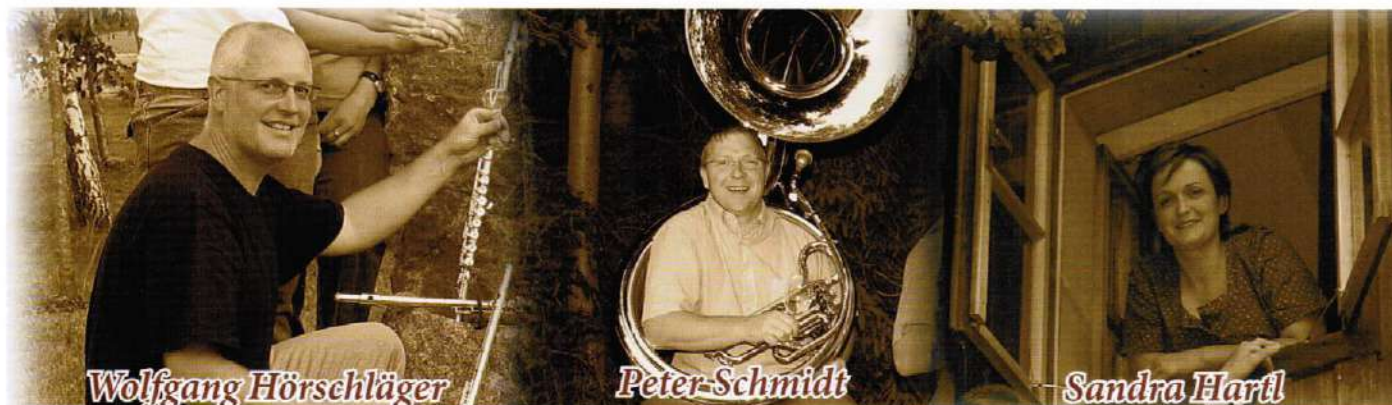
Der Musikverein bedankt sich sehr herzlich für euer Engagement und eure gute Kameradschaft.

Neue Musiker?!?

Nachwuchs gab es bei unserem Flügelhornisten Karl Schmidt und seiner Frau Maria. Der stramme Karl jun. wurde am 21. Juni 2006 geboren.

Kindersegen stellte sich bei Walter und Martha Panholzer ein. Die kleine Barbara erblickte am 4. Februar 2006 das Licht der Welt.

Auch bei Birgit und Herbert Kirschner gab es Anlass zu Feiern, denn die kleine Alina kam am 25. August 2006 zur Welt.



Aus dem Verein

Neuaufnahmen, Auszeichnungen und Ehrungen beim Frühlingskonzert

Einem wichtigen und zugleich erfreulichen Teil des Frühlingskonzertes stellen jedes Jahr die Ehrungen und Auszeichnungen dar, geben sie doch beredtes Zeugnis eines funktionierenden Vereinslebens.

Um ein Leistungsabzeichen zu erhalten, ist es notwendig, sich einer theoretischen und einer praktischen Prüfung zu unterziehen. Für Jungmusiker ist das heute selbstverständlich und auch Voraussetzung, um in den Verein aufgenommen zu werden. Für bereits routinierte Musiker im Orchester stellt es eher den Ausnahmefall dar. Umso mehr Anerkennung verdienen

Franz Hörschläger für die Ablegung des silbernen und **Herwig Fösl** für die Ablegung des bronzenen Leistungsabzeichens jeweils auf der Trompete.

Andrea Dobersberger gelang es, ihr Können auf der Klarinette mit dem silbernen Leistungsabzeichen unter Beweis zu stellen.

Eva Hackl und **Viktoria Kaiser** auf der Klarinette sowie unsere Zwillinge **Christoph** und **Dietmar Hörschläger** auf der Trompete erhielten das bronzene Leistungsabzeichen und wurden unter Applaus offiziell in das Orchester aufgenommen.

Christian Kaiser erhielt für 25 Jahre aktive Musikertätigkeit die silberne Verdienstmedaille. Die bronzene Verdienstmedaille für 15 Jahre aktive Tätigkeit konnte Bezirkskapellmeister Harald Haslmayr an **Sandra Hartl**, **Barbara Neißl**, **Peter Schauflinger** und **Mario Schenkenfelder** überreichen.



Bild oben v.l.n.r.: Mario Schenkenfelder, Kpm. Ludwig Schwarz, Christian Kaiser, Barbara Neißl, Peter Schauflinger, Sandra Hartl, Bkpm. Harald Haslmayr und Bgm. Franz Hehenberger.



Bild links v.l.n.r.: Viktoria Kaiser, Eva Hackl, Christoph Hörschläger, Dietmar Hörschläger, Herwig Fösl, Andrea Dobersberger und Franz Hörschläger.

1. Rang mit Sehr Gutem Erfolg!

Bei strahlendem Sonnenschein traten wir heuer beim Bezirksmusikfest in Lembach mit den Märschen „Paradedefilier“ und „Frisch auf“, sowie einem exzellenten Showprogramm „Stern mit Gesang“ an. Besonders hervorzuheben ist die Leistung der erstmalig dabei gewesenen Jungmusiker.



Quereinsteigerin

Daniela Tüchler, Vorstadt 17, spielt Querflöte und Piccolo. Sie ist im Besitz des silbernen Leistungsabzeichens und spielte früher bei der Musikpelle Nettingsdorf. Wir freuen uns über diese echte Verstärkung.

Benvenuti San Vito Romano

Aus dem Reisetagebuch

1. Tag

Im Juni 1996 war der Musikverein aus San Vito bei Rom zum ersten Mal zu Besuch in St. Veit. Keiner konnte damals ahnen, dass daraus eine dauerhafte Freundschaft entstehen sollte, die heuer bereits ihr zehnjähriges Jubiläum feiert. Drei mal (1996, 1998 und 2004) waren seither die Italiener Gäste im schönen Mühlviertel. Zwei mal (1997 und 2000) machte unser Verein einen Gegenbesuch. Heuer war es nun zum dritten Mal so weit: Auf Einladung unserer Freunde brachen wir am 1. September Richtung San Vito auf. Pünktlich wie vereinbart, um 4.30 Uhr, saßen 42 Vereinsmitglieder und 17 Mitreisende - obwohl noch etwas müde wirkend, dennoch voll froher Erwartung - im

Bus Richtung Italien. Unser Bürgermeister Franz Henberger mit seiner Gattin, im eigenen PKW unterwegs, bildete die Vorhut.

Ein Unfall bei Mondsee, der zu einer Totalsperre der Autobahn führte, kostete uns bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt unserer Fahrt eine Stunde Zeit, konnte aber der sehr guten Laune der nun langsam wirklich munter werdenden Gesellschaft keinen Abbruch tun. Lediglich eine leise Ahnung, dass wir möglicherweise nicht ganz pünktlich ankommen könnten, griff zum ersten Mal Platz...

Im Dreiländereck an der Grenze zu Italien gab es die erste Jausenpause. Ein dickes Lob an alle Reiseteilnehmer für die große Disziplin und ein herzliches Dankeschön der Bäckerei Hörschläger für das Sponsoring des lecker-frischen Gebäcks.



Morgendliche Aufbruchstimmung



Jausenpause im Dreiländereck

San Vito Romano

Ungefähr auf der Höhe von Venedig, wo wir auch zu Mittag aßen, gab es zum zweiten Mal rund 45 Minuten Zeitverlust durch stockenden Verkehr.



Ob Pasta, Pizza oder Tortellini: Es scheint allen gut zu schmecken

Und als wir schließlich bei Florenz wiederum eine Stunde im Stau standen, wurde aus der leisen Ahnung des Morgens, dass wir womöglich nicht pünktlich eintreffen könnten, die Gewissheit, dass wir die geplante Ankunftszeit um Stunden verfehlen würden. Irgendwie schien dies aber niemandem wirklich etwas auszumachen – im Bus. In San Vito versuchten derweilen unser Bürgermeister, der bereits glücklich sein Ziel erreicht hatte und Peter Schmidt, der direkt von seinem Italienurlaub angereist kam, mit all ihrer Kunst, unsere Freunde bei Laune zu halten...

Und „weil 's passt wann 's passt“ kostete uns bei der letzten Pause nahe Arezzo ein vermeintlicher Defekt am Bus eine weitere Stunde Zeit.



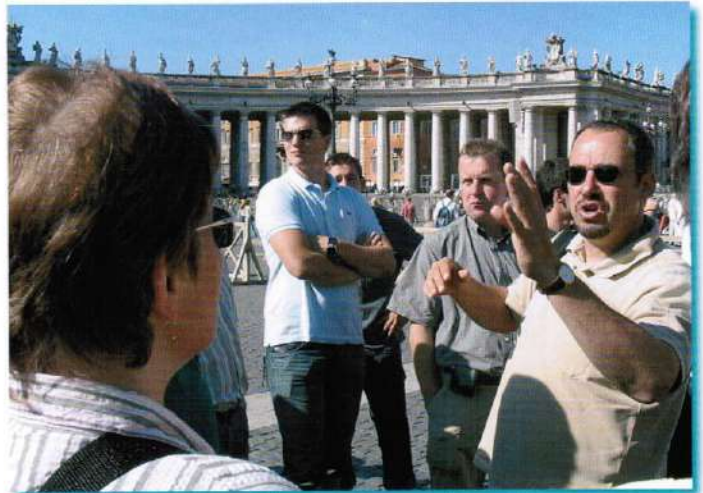
Der „Stab“ is ja ganz schmierig, da stimmt etwas nicht!

So kamen wir schließlich, angesagt für 18.00 Uhr, um Mitternacht in San Vito an. Nicht alle unsere Freunde wirkten noch frisch und munter. Aber dennoch: Die Begrüßung war herzlich und das Abendessen, nunmehr ein Mitternachtsmahl, schmeckte vorzüglich. Die Zimmereinteilung verlief rasch und problemlos. Nichts mehr stand einer schönen Zeit in Italien, und eine sol-

che sollten wir erleben, nach der etwas langen Anreise nun im Wege...

2. Tag

Um 8.00 Uhr morgens brachen wir auf nach Rom. Guido de Paolis aus San Vito, von Beruf Chauffeur des italienischen Vizepräsidenten, begleitete uns. Er lotste den Bus auf direktem Weg zum Petersdom. Ein Teil der Gruppe schloss sich dort einer Führung des Kapellmeisters an, der Rest begann, die Ewige Stadt auf eigene Faust zu erkunden.



Keiner kennt Rom besser als unser Kapellmeister

Einigen wenigen wurde es durch Guido möglich gemacht, die gepanzerten Limousinen der italienischen Staatsführung zu besichtigen. 400 PS stark und trotz der schweren Panzerung 300 km/h schnell – es war ein echtes Erlebnis, einmal im Maserati des italienischen Präsidenten Platz nehmen zu dürfen.



Guido machte es möglich: Der Dienstwagen des italienischen Präsidenten

Der Zufall führte Regie, als jene Gruppe, die an der Stadtführung teilnahm, nahe der Engelsburg auf unseren St. Veiter Tischlermeister Sepp Mayrhofer traf. Gemeinsam mit seiner Gattin auf der Yamaha in Italien unterwegs, nutzte er eine kleine Verschnaufpause vor

der Einschiffung auf eine Fähre, um Rom ein wenig kennen zu lernen. So groß die Freude über diese Begegnung war, so wenig beneidete irgendjemand an diesem heißen Tag die beiden um ihre lederne Motorradbekleidung...



Wenn das kein Zufall ist: Sepp und Monika Mayrhofer in Rom

Nach einer ausgiebigen Besichtigungstour, die neben dem Petersdom auch zum Pantheon, zum Trevibrunnen oder zur Spanischen Treppe führte, ging es um 16.00 Uhr zurück nach San Vito.

Zum Abendessen waren wir bei unseren Gastfamilien eingeladen. Wenn man die Qualität einer Beziehung an der Reichhaltigkeit der dargebotenen Speisen messen kann, wird man die Freundschaft der beiden Gemeinden seit dem wohl Liebe nennen dürfen. Wie zu hören war, sollen bei so manchem ob der Fülle an Köstlichkeiten, ähnlich wie bei unserem Tischlermeister in Rom, Schweißperlen die Stirn geziert haben...

Am Abend stand ein Konzert unserer Musikkapelle im Gemeindepark auf dem Programm. Rund 400 Zuhörer lauschten eineinhalb Stunden lang begeistert den Darbietungen. Ein Open End nach dem Open Air war letztlich der würdige Ausklang eines gelungenen und interessanten Tages.

3. Tag

Wieder bei Kaiserwetter trafen sich am Sonntag Vormittag die zwei Musikkapellen und die Majorettengruppe unserer Gastgeber im Gemeindepark, um im Festzug zur Kirche zu ziehen.



Beim Rathaus wurde Station gemacht. Unter dem Klang der beiden Nationalhymnen überreichte unser Bürgermeister Franz Hehenberger seinem italienischen Amtskollegen eine Urkunde zur offiziellen Besiegelung der Gemeindepartnerschaft, welche kurz zuvor vom St. Veiter Gemeinderat einstimmig beschlossen worden war.



Die Überreichung der Gemeindepartnerschafts-Urkunde

Der Gottesdienst wurde von unseren Bläsern musikalisch gestaltet. Anschließend gab es ein gemeinsames Mittagessen auf dem Festgelände im Gemeindepark. Höhepunkt des Nachmittages war das Fußballspiel der Musikkapelle San Vito gegen unseren Verein. Obwohl (oder sollte es womöglich heißen „weil“??) unsere Mannschaft mit drei Spielern der St. Veiter Kampfmannschaft verstärkt war, gab es nach insgesamt 2x20 Minuten Spielzeit auf dem Kleinfeld eine ernüchternde 3:13 Niederlage. Dementieren möchten wir an dieser Stelle, dass unser Verein, wie böse Zungen behaupten, seit dem auf der Suche nach einer Partnerkapelle in Liechtenstein sei...



Das Ergebnis hatte keine Auswirkung auf die Freundschaft

Am Abend zeigten beide Musikkapellen gemeinsam mit den Majoretten ein rund 2-stündiges Marsch- und Konzertprogramm. Abschließender Höhepunkt nach einem gemeinsamen Abendessen waren die zahlreichen Festansprachen und Ehrungen sowie die Überreichung

San Vito Romano

der Gastgeschenke. Es ist keine Übertreibung, wenn man in diesem Zusammenhang von Freundschaft im besten Sinne des Wortes spricht.

4. Tag

Da alle Musikinstrumente bereits noch am Vortag im Bus verstaut worden waren, konnten wir, herzlich von unseren Freunden verabschiedet, pünktlich um 7.45 Uhr San Vito verlassen. Ziel war nicht die Heimat, sondern die Stadt Florenz. Der Verein hatte bei der Vorbereitung der Italienreise beschlossen, gleichsam als Musikausflug einen Tag in Florenz einzuschieben. Die Fahrt ging zügig voran, sodass wir bereits am späten Vormittag in unserem Hotel in Pontassieve, 15 km östlich von Florenz eintrafen.



Ein imposanter Blick auf Florenz

Nach dem Beziehen der Zimmer machten wir uns auf den Weg in die Metropole der Toskana. In einer Mischung aus Sightseeing und gemütlichem Beisammensein verging der Tag wie im Fluge. Der Dom mit seinem weltberühmten Baptisterium war ebenso unser Ziel wie der Ponte vecchio, die wohl bekannteste Brücke über den Arno. Auf dem Markt mit seinen zahllosen Ständen wurde fleißig gefeilscht und auch gekauft.

Um 22.00 Uhr fuhren wir in das Hotel zurück, gut gelaunt ob der vielen schönen Eindrücke aus der Renaissancestadt.



Da hatten die „Girls“ ihre Freude

5. Tag

Nach einem ausgiebigen Frühstück begann um 9.00 Uhr die letzte Etappe unseres Italienabenteuers. Die etwas spätere Abfahrtszeit rührte her von einem wohlgemeinten Rat des Hotelrezeptionisten und sollte uns helfen, dem morgendlichen Stau bei Florenz zu entkommen. Es war ein wirklich toller Hinweis, denn kaum auf der Autobahn, verloren wir auch schon wieder gut eine Stunde im dichten Verkehr...

Erinnerungen an die lange Hinfahrt wurden wach, doch Gott sei Dank war dieser erste Zeitverlust zugleich auch der letzte.

Unterbrochen nur durch wenige Pausen ging es im Eiltempo Richtung Heimat. Um 20.30 Uhr sahen wir schließlich wieder die Kirchturmspitze von St. Veit. Nach der langen Fahrt bereitete ihr Gewahrwerden eine mindestens ebenso so große Freude wie der Anblick der großartigen Kuppel des Petersdoms...

Am Ende soll der Dank an all jene stehen, die mit auf Reise gegangen sind und zum Gelingen dieses tollen Projektes beigetragen haben. Unserem Chauffeur Manfred Wakolbinger gilt unsere besondere Hochachtung: Sein fahrerisches Können und seine Ruhe sind ebenso beeindruckend wie sein Stehvermögen, das ihn (fast) nie zu verlassen scheint. Auch bei der Fa. Neundlinger Busreisen möchten wir uns für das Entgegenkommen herzlich bedanken.

Unsere Tage in Italien waren ein wunderbares Erlebnis. Die vielen interessanten und einprägsamen Eindrücke, die wir mit nach Hause nehmen konnten, werden sicher noch lange nachwirken.



Waki bei einer kleinen Pause

**Care amici
Grazie!!**

60 Jahre

Walter Schrempf, Berggasse 8
Günther Kollingbaum, Gaisberg 17

70 Jahre

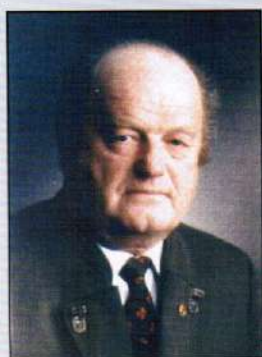
Alfred Schatzl, Linz
Josef Barth, Höf 35
Josef Möstl, Kepling 25
Gisela u. Walter Panholzer, Waxenberg
Maria Hainy, Hansbergstraße 17
Gerhard Hofinger, Grubdorf 26

80 Jahre

Wilhelm Neundlinger, Schnopfhagenplatz 16
Josef Stadler, Schlag 27
Cäcilia Vlach, Hofgarten 3

85 Jahre

Alois Schütz, Windhag 2
Ludmilla Poschusta, Windhag 9



**Rudolf
Kurzbauer**

Herr Rudolf Kurzbauer, Bründlstraße 19, verstarb am 20. Jänner 2006 im 78. Lebensjahr. Er war langjähriges aktives Mitglied unseres Vereins und erhielt dafür die Verdienstmedaille in Gold des OÖ. Blasmusikverbandes.



**Rosa
Füreder**

Frau Rosa Füreder, Haslhof 2, verstarb am 15. Juni 2006 im 90. Lebensjahr. Sie war eine große Gönnerin des Musikvereins.

Musikball

11. November 2006

20:30 Uhr

Gasthaus Atzmüller

Musik: „3 Klang“

„Mein Gott, Meier!“ rief der alte Arzt. „Haben Sie sich verändert! Man kennt sie ja kaum wieder! Graue Haare haben sie bekommen, einen Bart haben Sie sich zugelegt und dicker sind Sie auch geworden.“ - „Aber ich heiße doch gar nicht Meier“, sagt dieser befremdet. „Was“, rief der Doktor, „Und Meier heißen Sie auch nicht mehr?“

Frau Rehbein macht die Wohnung sauber und singt vor sich hin. Auf einmal steht ihr Mann hinter ihr und knurrt: „Das hättest du mir auch gleich sagen können, dass du singst. Ich öle seit einer halben Stunde die Gartentür.“

Konzertwertung

18. u. 19. November 2006

in Lembach

Ebenfalls mit dabei:



JUGENDORCHESTER
St. Veit - Niederwaldkirchen

Frühlingskonzert

31. März 2007

20:00 Uhr

Gasthaus Atzmüller

Arzt zum Patienten:
„Was macht eigentlich Ihr altes Leiden?“
„Keine Ahnung, Herr Doktor, wir sind seit einem halben Jahr geschieden.“

„Sie kommen schon wieder zu spät. Wissen sie denn nicht wann die Arbeit beginnt?“
„Nein. Wann ich komme, arbeiten die anderen schon.“

„Haben Sie schon gehört, dass Direktor Müller gestorben ist?“ - „Ja, habe die Todesanzeige gelesen. Und nun überlege ich, wer mit ihm gestorben ist.“ - „Wie-so mit ihm gestorben?“
In der Zeitung stand: „Mit ihm starb einer unserer besten Mitarbeiter!“

Der Personalchef zum Bewerber:
„Was haben Sie denn mal gelernt?“ - „Nichts!“
„Das vereinfacht die Sache, dann brauchen wir Sie wenigstens nicht umschulen!“

Eine Blondine sagt zu ihrem Mann: „Schatz, ich bin schwanger, und es werden Zwillinge!“
Fragt der Mann: „Woher weißt du denn, daß es zwei sind?“
„Ich habe in der Apotheke zwei Schwangerschaftstests gekauft, und beide waren positiv!“

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Trachtenmusikverein St. Veit i.M.

Für den Inhalt verantwortlich: Josef Traxler, Ludwig Schwarz, Heinz Donner, Herwig Fösl und Siegi Kaiser

Druck: Gutenberg-Werbering, Linz

Gestaltung: © Kaiser Siegi

Persönliche Verteilung. Die Austräger sind berechtigt sämtliches Angebotenes in den einzelnen Haushalten entgegenzunehmen! Wen sie einen Fehler finden, bitte bedenken Sie, das er beabsichtigt war. Wir briengen für jeden etwas, den es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen!